Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 23

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Masse zur Zusammenfassung der einzelnen Betriebe zu grossen Unternehmungen. Auch in der deutschen Teerfarbenindustrie hat sich das Bedürfnis nach einem Zusammenschluss der einzelnen Farbenfabriken geltend gemacht. Die Gründe für einen solchen Zusammenschluss sind hauptsächlich zu suchen: 1. in dem gesteigerten Wettbewerb und den dadurch mit der Zeit unhaltbar gewordenen Uebelständen im Verkaufsgeschäft; 2. in der sowohl bei den Lieferanten unserer Bedarfsartikel als auch bei den Abnehmern unserer Erzeugnisse vorhandenen, durch eine grosse Anzahl von Beispielen erhärteten Neigung zum Zusammenschlusse; 3. in der zunehmenden Schutzzollpolitik unserer Absatzländer, durch die wir wieder mehr gezwungen werden, die Herstellung des ausländischen Bedarfs in das Ausland zu verlegen. Diese Erwägungen haben zwischen der Badischen Anilin- und Sodafabrik und den Elberfelder Farbenfabriken zu Verhandlungen und einem Einverständnis über eine Interessengemeinschaft auf folgender Grundlage geführt: 1. Beide Gesellschaften vereinigen sich zur Beseitigung des Wettkampfes und zur gegenseitigen industriellen, sowie kommerziellen Unterstützung zu einer Betriebs- und Interessengemeinschaft auf die Dauer von 50 Jahren vom 1. Jan. 1905 ab. 2. Jede Gesellschaft behält ihre selbständige Organisation und handelt Dritten gegenüber unter alleiniger Haftbarkeit. 3. Die beiderseitigen Gewinne werden alljährlich nach einheitlichen Grundsätzen ermittelt, zusammengeschüttet und unter Beseitigung etwaiger Ungleichheiten in den beiderseitigen Vermögenswerten zur Hälfte geteilt. 3. Als gemeinsames Organ wird ein Delegationsrat gebildet, dem alle wichtigeren, die Gemeinschaft berührenden Fragen vorzulegen sind. — Die Verwaltung erwartet von der beabsichtigten Interessengemeinschaft und insbesondere von der dadurch ermöglichten weitgehenden Arbeitsteilung in der Herstellung und im Verkauf, verbunden mit dem Austausch der beiderseitigen Betriebserfahrungen, für beide Teile namhafte Vorteile und erblickt in der durch eine Ertragsgemeinschaft erzielten Gleichmässigkeit der Gewinnergebnisse eine wertvolle Gewähr für die stetige Fortentwicklung des Geschäfts. Nach einheitlichen Grundsätzen aufgestellte Gewinnberechnungen haben den Verhandlungen mit der Ludwigshafener Gesellschaft zugrunde gelegen. Dabei wurde festgestellt, dass die Elberfelder Gewinnzahlen jetzt diejenigen der Badischen Anilin- und Sodafabrik übersteigen. Die Verwaltung ist daher in der Lage, mitzuteilen, dass trotz der am 1. Juli vorgenommenen Kapitalerhöhung für dieses Jahr eine nicht unwesentlich höhere Dividende, wahrscheinlich 30 Prozent, gegen 25 im Vorjahre, ausgeschüttet werden soll. Diese Tatsache und der Umstand, dass auch die Zukunftsaussichten für die Elberfelder Farbenfabriken günstig liegen, begründen für Elberfeld auf eine kurze Zeit ein Voraus aus dem Gemeinschaftsgewinn. Nach Ablauf dieser Uebergangszeit besteht zwischen beiden Gesellschaften volle Gleichheit. Verschiebungen können nur soweit eintreten, als beide Gesellschaften aus den ihnen zufallenden Gewinnanteilen ungleiche Rückstellungen vornehmen. Zur Beseitigung der möglicherseits hieraus entstehenden Ungleichheit ist vorgesehen, dass die künftigen Rückstellungen beider Gesellschaften aus dem Gemeinschaftsgewinn verzinst werden sollen. Die Versammlung beschloss nach Abgabe der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Erklärung einstimmig und ohne jede Erörterung, den Vorstand zum Abschluss der vorgeschlagenen Interessengemeinschaft zu ermächtigen.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Die Firma Königsberger & Rüdenberg, Filiale Zürich in Zürich I, Kommission in Seidenwaren (Hauptsitz in Krefeld), ist infolge Aufgabe des Zweiggeschäftes erloschen. Die Prokuren Albert Clemens, Sigmund Meyer, David Bernhard, Mosenthal und Paul Frankenstein sind erloschen.

— Der Inhaber der bisherigen Firma „Armand Goetschel" in Basel ändert diese ab in Basler Seidenhaus Armand Goetschel in Basel und verzeigt als Natur des Geschäftes nunmehr: Handel in Seiden, Foulards und Band en gros und en detail. Geschäftslokal, Falknerstrasse 1.

— Basel. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Laube Söhne in Basel hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. — Inhaber der Firma Ed. Laube vorm. Laube Söhne in Basel ist Eduard Laube-Labhardt. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma „Laube Söhne". Seidenfärberei, Schappenappretur und Moirage. Klarahofweg 36.

Deutschland. — Das Jahresergebnis der Mechanischen Seidenweberei Viersen pro 1903 bis 1904 schliesst mit einem Passivsaldo von 70,044 Mk. Seit ihrem Bestand hat die Weberei noch keine Dividende zu zahlen vermocht.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand, 28. November 1904. (Original-Bericht). Schon seit längerer Zeit hatte man im Rohseidenmarkte keine Periode mehr erlebt mit so ausgesprochener Hausse-Tendenz, wie die gegenwärtige. Alle Seidenplätze, Lyon, Mailand und die ostasiatischen Exportstädte voran, waren ganz aussergewöhnlich erregt.

In Mailand sind für verschiedene Lot Cocons schon Frk. 10.— bezahlt worden; für Grègen lösst man Frk. 1.50 bis 2.— mehr als vor zwei Wochen. Der vorhandene Stock ist in keinem Artikel bedeutend, im Gegenteil, die ganz feinen Titres, sowie auch die groben für den amerikanischen Konsum sind in prompter Ware oder auf kurze Lieferzeit ziemlich selten. Bemerkenswert ist, dass die Façonpreise für Spinnerei und Zwirnerei bedeutend gestiegen sind, ein Zeichen, dass die Fabriken gut beschäftigt sind. Der Antrieb zu diesem Aufschlag ist von Frankreich gekommen, wo die Zwirner noch zu viel niedereren Preisen gearbeitet hatten als in Italien. Bemerkenswert ist anderseits, dass die Seidenabfälle abschlagen, die Strusen sind ganz unverkäuflich und die Recotti wenig begehrt, beide sind aber sehr offerirt, da noch viel alte Ware vorhanden ist, deren Eigener gerne verkaufen würden.

Jokohama ist auch à la hausse. In feinen Titres für deu europäischen Konsum ist der Stock nur noch